Der Schuster von Losone

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alte norwegische Legende

Hoch oben im Norden, im Lande Svithjord,
steht ein Felsen.
Er ist hundert Meilen hoch
und hundert Meilen breit.
Einmal alle tausend Jahre
kommt ein Vögelchen geflogen
und wetzt seinen Schnabel an diesem Felsen.
Wenn der Felsen abgewetzt ist,
dann ist ein einziger Tag der Ewigkeit vergangen.

Der Schuster von Losone

Hinter Ascona im geliebten Tessin an den Berg gelehnt liegt das schattendunkle Dörfchen Losone, und hier haust, arm wie eine Kirchenmaus, ein Schuster, dem ich diesen Sommer ein Paar Schuhe zum Flicken gab. Eines Abends holte ich sie ab. Die tadellose Arbeit kostete 2 Franken 25 Rappen.

Ich hatte den Geldbeutel vergessen, klaubte mit Mühe 2 Franken aus den verschiedenen Taschen zusammen und wollte mich auf den Weg machen, um den Rest zu holen. Aber der Schuster wehrte mit Nachdruck ab: «Lasciatelo pure! Che cosa sono cinque soldi davanti all'eternità!» (Lassen Sie's doch! Was bedeuten fünf Soldi — alte italienische Bezeichnung für je fünf Rappen gleich fünfundzwanzig — vor der Ewigkeit!)

Ich brachte den Rest der Rechnung dann trotzdem bei, aber mein Freund beharrte auf seiner Weigerung. Er schaute mich über die Ränder seiner verbogenen Brille vorwurfsvoll an und schüttelte wortlos den Kopf, als ich das Geld auf die Werkbank legte; um ihn nicht zu beleidigen, nahm ich es wieder an mich.

Und wir andern, die wir auf unsern Ankenballen, Speckseiten und Geldsäcken hocken? Che cosa sono davanti all'eternità, o amici produttori di latte, formaggio e patate, nemmeno cinque soldi, ma soltanto due miserabili centesimi . . . ? (Was sind denn angesichts der Ewigkeit, o Freunde vom Milch-, Käs- und Erdäpfelproduzentenverband, nicht einmal fünfundzwanzig, sondern bloße elende zwei Rappen?» Däwo

«— scho wieder Butter zum z'Morgel»

Der Witz der Woche

Ein Gmeindspräsident im Züripiet bestätigt ein Urlaubsgesuch:

Zum Urlaubsgesuch können wir mitteilen, daß die beschriebenen Verhältnisse entsprechend den Tatsachen sind. Es darf noch als besondere Begründung beigefügt werden: die Frau erwartet in den nächsten Tagen Familienzuwachs. Auch im Stalle wird Familienzuwachs erwartet. Eine Kuh sollte in nächster Zeit kalben und was noch wichtiger ist: auf den 21.—22. September ist auch ein Mutterschwein fällig, welches unbedingt mit den verbundenen Schwierigkeiten das Vorhandensein des Hausmeisters nötig macht, will man nicht riskieren, daß alles zu Grunde gehe. Stempel und Unterschrift.

Oblt. W.

Ja dann . . .

Dr. X. untersagt seinem Patienten A., der Schriftsteller von Beruf ist und an schweren Kopfschmerzen leidet, auf längere Zeit jegliche geistige Arbeit.

A.: «Aber Herr Doktor, ich muß doch arbeiten, um zu leben!»

Dr. X.: «Woran arbeiten Sie augenblicklich?»

A.: «An einem Liebesroman.»

Dr. X.: «Ach, an dem können Sie ruhig weiterarbeiten.» CarHed.

Chianti-Dettling
Vino tipico della Zona classica
Bekömmlicher Tischwein säurearm und stärkend
Chianti-Import seit 1867
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

RADIO
kauft man im Fachgeschäft
Albisstr. 10 Paul Iseli Tel. 50671
Zürich-Wollishofen

Marc du Pélerin
Mont d'Or
Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.
Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514
Generalvertretung für die Schweiz.